

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 34=54 (1888)

Heft: 41

Rubrik: Eidgenossenschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 02.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

an der Ostgrenze stehenden drei deutschen Armee-korps gegen Berlin zurück, vereinigt sich mit der französisch-dänischen Armee, was selbst den grossen Kanzler bewegt, ungeachtet der in Frankreich erfochtenen, allerdings geringen Erfolge, Frieden zu schliessen. Dass dabei Frankreich Elsass-Lothringen und der grösste Theil Piemonts, Dänemark Schleswig zufällt, ist bei einem französischen Schriftsteller ja selbstverständlich.

Acht gute Karten, mehrere Skizzen und Kroquis vervollständigen das auch für Landoffiziere sehr interessante Werk, dessen Preis mit Fr. 5.— recht billig bemessen ist. △

Der Revanchekrieg und seine Folgen. Von Antonio von Piombini. Zürich, Verlag von Orell Füssli & Cie. 1887. Preis Fr. 1. 35.

Der Herr Verfasser ist uns durch die Verlagshandlung als ein höherer ausländischer Offizier genannt worden. Aus diesem Grunde haben wir uns mit der kleinen Schrift eingehender beschäftigt. Nebst einigen guten und beachtenswerthen Gedanken haben wir auch viele gefunden, gegen welche sich vielleicht weniger einwenden liesse, wenn sie der Herr Verfasser bei einem Glas Punsch „den Stammgästen“ zum Besten gegeben hätte, die sich aber doch weniger zur Veröffentlichung eignen dürften. Was die Ausdrucksweise anbelangt, so sucht der Herr Verfasser oft durch Kraftausdrücke und Schlagworte seinen Ansichten besondern Nachdruck zu geben. In einer Volksversammlung mag solches allenfalls Eindruck machen, bei einem gebildeten Leserkreis, wie der, für welchen das Büchlein berechnet ist, verfehlt dieses Mittel seinen Zweck.

Mit den Zahlenverhältnissen und der Strategie nimmt es der Herr Verfasser nicht sehr genau. Es werden kolossale Zahlen aufgeführt. Italien z. B. soll (Seite 23) Frankreich gegenüber eine Million gut geschulter Streiter aufstellen und Oesterreich (Seite 24) noch 5—600,000 Mann zu Hilfe schicken können.

Deutschland stellt Russland gegenüber eine Million Streiter, hauptsächlich aus Reiterei bestehend (?), auf und verwendet eine Armee von zwei Millionen am Rhein. England sendet 4—500,000 Mann indische Truppen nach Europa u. s. w.

Eine einzige gewonnene Schlacht öffnet dem deutschen Heere den Weg nach Petersburg.

Seite 39. Der Angriff der Engländer soll auf die Russen gleichzeitig vom schwarzen Meere und von Herat herab stattfinden!

Noch merkwürdiger ist die Landesvertheilung nach Niederwerfung der alliierten Russen und Franzosen. Wenn diesen ein böses Schicksal

zugesucht wird, kann dies nicht überraschen; wohl aber, dass Oesterreich, welches die Hauptlast des Krieges getragen, alle seine deutschen Provinzen und Triest verlieren soll. Die Entschädigung mit einer Anzahl Theile vom sog. Halbasien dürfte als ungenügend betrachtet werden.

Der Löwenantheil an der Beute ist Deutschland zugedacht.

Nach unserer Ansicht überschreitet der Herr Verfasser das erlaubte Mass, wenn er seiner Phantasie in dieser Weise die Zügel schiessen lässt.

Richtiger erscheint dagegen, was über die Folgen eines Sieges Frankreichs gesagt wird und das Schicksal desselben gegenüber seinem Verbündeten, dem russischen Zar. „Die Allianz wäre Frankreichs Verhängniß.“

Statt eines Revanchekrieges will der Verfasser rückhaltslose Aussöhnung und innige Verbindung Frankreichs mit dem deutschen Reich. — Er untersucht dann, wie ersteres sich für den Verlust von Elsass und Lothringen durch andere Erwerbungen schadlos halten könne.

Die kleine Schrift liest sich ganz angenehm, hat aber, da sie zu wenig mit den wirklichen Verhältnissen rechnet, geringen Werth.

Eidgenossenschaft.

— (Vom Truppenzug.) Ein Bild vom Sturm auf den Buttenberg in Holzschnitt ist in Nr. 230 des „Oberaargauer Tagblatts“ erschienen. Derselbe ist von Herrn Kunstmaler Jauslin angefertigt, der durch sein Werk „Die Schweizergeschichte in Bildern“ in weiten Kreisen rühmlich bekannt ist. Das Bild ist hübsch ausgeführt und stellt einen der interessantesten Momenten des diesjährigen Truppenzusammenzuges dar. In früheren Jahren folgten zahlreiche Photographen den Divisionsmanövern. Niemand war einen Augenblick sicher, durch Momentaufnahmen in seiner momentanen Stellung nicht verewigt zu werden. Die Unternehmung scheint weniger lohnend gewesen zu sein, als die Photographen erwartet haben. Wohl aus diesem Grunde sind letztere in diesem Jahre weggeblieben. Um so bessere Geschäfte dürfte Herr Jauslin mit seinem Bilde machen. Letzteres wird den Wehrmännern eine angenehme Erinnerung an den Truppenzug sein.

Das Erinnerungsblatt an den Sturm auf den Buttenberg kann bei der Expedition des „Oberaargauer Tagblatts“ in Langenthal zum Preise von 20 Cts. bezogen werden; 100 Exemplare kosten 10 Fr. (das Exemplar daher in diesem Falle nur 10 Cts.). Der billige Preis macht das Erinnerungsblatt jedem Wehrmann zugänglich. Wir empfehlen daselbe bestens.

— (Nach dem Truppenzug.) Bei dem Rücktransport der Bataillone Nr. 92 und 93 (Graubünden) wurden dieselben in Enge (Zürich) bei Bürgern einquartiert. Obgleich die Bataillone ziemlich spät ankamen, erwarteten dieselben viele Bürger am Bahnhof, um die Leute in ihre Quartiere zu begleiten. Hier fanden sie

den besten Empfang und Offiziere und Soldaten wurden aufs Beste bewirthet. Die Quartiere in Enge werden den beiden Bataillonen in dankbarer Erinnerung bleiben.

— (Das Pferderennen in Bern) fand Sonntag, den 30. September, bei dem denkbar schlechtesten Wetter und unter strömendem Regen statt. Trotzdem ist über keinen bedeutenden Unfall berichtet worden. Zwei Pferde stürzten zwar, doch nur der eine Reiter soll sich unerheblich verletzt haben. Die Pferde erlitten glücklicher Weise keinen Schaden.

Die Preisvertheilung fand durch Herrn Bundesrath Hertenstein statt und ergab folgende Resultate:

I. Trabfahren (Distanz 3000 m): 1. Preis 500 Fr.; 2. Preis 250 Fr.; 3. Preis 100 Fr.; 4. Preis 50 Fr.

1. K. Kappeler, Biel (7,14 M); 2. H. Wernecke, Katzensee (7,19 M); 3. Jules Degrange, Carouge (7,22 M); 4. Favaron, Carouge (7,34 M).

II. Trabfahren, Zuchttrennen (Distanz 1700 m): 1. Preis 350 Fr. nebst Medaille der ökonomischen Gesellschaft des Kantons Bern; 2. Preis 200 Fr.; 3. Preis 100 Fr.; 4. Preis 50 Fr.

1. Ch. Schladenhauffen, Carouge (4,38 M); 2. Julius Keppler, Chaux-de-Fonds (4,39 M); 3. Kohler, Thorberg (4,39 M); 4. Chr. Bieri, Burgdorf (5,38 M).

III. Trabreiten, Zuchttrennen (Distanz 2500 m): 1. Preis 350 Fr.; 2. Preis 200 Fr.; 3. Preis 100 Fr.; 4. Preis 50 Fr.

1. Gottlieb Schwaller, Luterbach; 2. Lizon, Nyon; 3. Jules Keppler, Chaux-de-Fonds; kein 4. Preis.

IV. Herrenreiten, Flachrennen (Distanz 1600 m): 1. Preis 600 Fr. nebst Ehrenpreis, Zaum, von Thiele, Sattlermeister in Bern; 2. Preis 300 Fr.; 3. Preis 100 Fr.

1. Veterinär-Oberleutnant Ehrhardt, Zürich; 2. Dragonerleutnant Jacques Regamey, Lausanne; 3. Kavalleriehauptmann Wildbolz, Bern.

V. Trabreiten (Distanz 2400 m): 1. Preis 400 Fr.; 2. Preis 300 Fr.; 3. Preis 200 Fr.; 4. Preis 150 Fr.; 5. Preis 100 Fr.; 6. Preis 50 Fr.

1. Dragoner Emil Abrecht, Biel; 2. Dragonerkorporal Niklaus Glauser, Mötschwil; 3. Dragonerwachtmeister Niklaus Rufer, Urtenen; 4. Major Fritz Blösch, Biel; 5. Guide Benjamin Milliquet, Pully; 6. Jules Degrange, Carouge.

VI. Steeple-Chase (Distanz zirka 3000 m über Jagdterrain): 1. Preis 700 Fr.; 2. Preis 400 Fr.; 3. Preis 100 Fr.

1. Otto Ulrich, Genf; 2. Otto Ulrich, Genf; 3. Herm. Wernecke, Zürich.

VII. Militär-Kampagnereiten (Distanz zirka 2400 m, wovon 1800 M unter Führung und 600 M im freien Lauf): 1. Preis 300 Fr. nebst Becher; 2. Preis 200 Fr. nebst Becher; 3. Preis 150 Fr.; 4. Preis 100 Fr.; 5. Preis 90 Fr.; 6. Preis 80 Fr.; 7. Preis 70 Fr.; 8. Preis 60 Fr.; 9. Preis 50 Fr.; 10. Preis 40 Fr.; 11. Preis 30 Fr.; 12. Preis 20 Fr.

1. Dragonerwachtmeister Fritz König, Aarwangen; 2. Guide Otto Ulrich, Genf; 3. Dragoner Fritz Schmid, Uetigen; 4. Dragonerkorporal Eugen Courvoisier, Chaux-de-Fonds; 5. Guidenwachtmeister David Broliet, Genf; 6. Dragoner Ed. Schneider, Biel; 7. Dragoner Hektor Cornaz, Faoug; 8. Dragonerwachtmeister Müller, Schaffhausen; 9. Dragoner Niklaus Glauser, Mötschwil; 10. Trompeter Gottfried König, Kirchlindach; 11. Guide Arthur Bider, Langenbruck; 12. Guide Alfred Decré, Sanverny. (Der 2. und 3., 5. und 6., 9. und 10., 11. und 12. theilen ihre Preise, weil gleichzeitig am Ziele).

VIII. Offiziers-Jagdrennen (Distanz zirka 3000 m über Jagdterrain): 1. Preis 700 Fr.; 2. Preis 400 Fr. und Ehrengabe, silbernes Plateau, sowie Diplom; 3. Preis 200 Fr.

1. Ehrhardt, Zürich; 2. Artilleriemajor Regamey, Lausanne; 3. Dragoner-Lieutenant Jacques Regamey, Lausanne.

IX. Offiziers-Kampagnereiten (Distanz zirka 3000 m, wovon zirka 2200 m unter Führung und 800 m in freiem Lauf): 1. Preis (Ehrenpreis von Damen der Stadt Bern) eine Kassette; 2. Preis (Ehrenpreis vom ostschweizerischen Kavallerieverein) ein Becher; 3. Preis 100 Fr.

1. Dragonerleutnant Fernand de Perrot, Genf; 2. Dragonerleutnant W. v. Bonstetten, Bern; 3. Dragonerleutnant Ed. v. Tscharner, Chur.

Die Berichterstatter der Presse sprechen sich anerkennend über das flotte Reiten der Unteroffiziere und Soldaten der Kavallerie aus.

Zürich. (Kantonale Offiziersgesellschaft.) Am 29. Oktober wird sich in Winterthur die zürcherische Offiziersgesellschaft versammeln zur Behandlung des alleinigen Traktandums: Vereinheitlichung der Militärverwaltung. Der Vorstand hat eine elfgliedrige Kommission bestellt, welche bestimmte Anträge zur Diskussion bringen wird.

Bern. (Kriegsspiel.) Sonntag, den 21. Oktober, von Vormittags 10 Uhr an werden im „Hôtel Guggisberg“ in Burgdorf für die Offiziere der Bataillone 29 und 30 Kriegsspielübungen stattfinden und gleichzeitig wird auch die Regimentsmusik eine Uebung abhalten.

Waadt. (Der kantonale Offiziersverein) hat in seiner Generalversammlung am letzten Sonntag nach gewalteter Diskussion „in geheimer Abstimmung“ mit 117 gegen 53 Stimmen beschlossen, bei der nächsten Delegirtenversammlung des eidg. Offiziersvereines zu beantragen, derselbe soll mit allen Kräften darnach streben, das gesammte Militärwesen (mit Ausnahme des Militärpflichtersatzes und des Vorunterrichtes) in der Hand des Bundes zu zentralisieren. — Dieser Beschluss ist eine Frucht des Regiments des Militärdirektors Golaz!

A u s l a n d .

Deutschland. (Die kommandirenden Generale.) Da die kommandirenden Generale in letzter Zeit mehrfach gewechselt haben, dürfte es für unsere Leser von Interesse sein, die augenblicklichen Namen der betreffenden Generale nebst Lebensalter und Lieutenants- bzw. Generalspatent in übersichtlicher Weise zusammengestellt zu sehen. Nachstehend folgt diese Uebersicht:

Gardekorps: v. Pape, geb. 2. 2. 1813. Sek.-Lt. 15. 6. 1831. Gen. d. Inf. 3. 2. 1880.

1. Armeekorps: v. Kleist, geb. 25. 3. 1824. Sek.-Lt. 12. 8. 1841. Gen. d. Inf. 18. 9. 1886.

2. Armeekorps: v. d. Burg, geb. 24. 9. 1831. Sek.-Lt. 10. 9. 1849. Gen. d. Inf. 23. 4. 1888.

3. Armeekorps: Bronsart v. Schellendorf, geb. 21. 12. 1833. Sek.-Lt. 9. 12. 1852. Gen.-Lt. 11. 11. 1884.

4. Armeekorps: v. Grolmann, geb. 20. 6. 1829. Sek.-Lt. 26. 6. 1849. Gen. d. Inf. 23. 4. 1888.

5. Armeekorps: Frh. v. Meerscheidt-Hüllessem, geb. 15. 10. 1825. Sek.-Lt. 22. 5. 1845. Gen. d. Inf. 23. 4. 1888.

6. Armeekorps: v. Boehn, geb. 29. 1. 1824. Sek.-Lt. 22. 5. 1845. Gen. d. Inf. 23. 4. 1888.

7. Armeekorps: v. Albedyll, geb. 1. 4. 1824. Sek.-Lt. 9. 5. 1843. Gen. d. Kav. 18. 9. 1886.

8. Armeekorps: Frh. v. Löß, geb. 9. 9. 1828. Sek.-Lt. 16. 1. 1849. Gen. d. Kav. 18. 9. 1886.

9. Armeekorps: v. Leszcynski, geb. 29. 11. 1830. Sek.-Lt. 20. 12. 1849. Gen. d. Inf. 2. 8. 1888.

10. Armeekorps: v. Caprivi, geb. 24. 2. 1831. Sek.-Lt. 19. 9. 1850. Gen. d. Inf. 23. 4. 1888.